

Standpunkt

Von Sprüchen, Sprichwörtern und Redensarten



Max E. Ammann
mea@network4events.com

Die grosse Bedeutung des Pferdes im Leben unserer Vorfahren erlebt man nicht nur in Kunstmuseen – bei der Betrachtung der vielen Gemälde mit Pferden. Das Pferd und sein Gebrauch zum Rei-

ten oder am Wagen zeigen sich auch in den vielen Sprüchen, Sprichwörtern und Redensarten in unserer Umgangssprache. Viele der nachfolgenden Wörter oder Redensarten habe ich über

die Jahre gesammelt. Weitere kommen aus dem Band «Wer Glück hat, dem fehlt sogar der Wallach» von Wernher Gorbracht, 1978 vom Limpert Verlag herausgegeben.

Einzelwörter

abhalftern	jemanden absetzen, nicht mehr benötigen
aussitzen	ein Problem verdrängen, ignorieren
anspornen	anfeuern
ausstechen	gewinnen (vom ritterlichen Zweikampf)
ausspannen	jemandem z.B. die Freundin wegnehmen
hochtrabend	hochnäsig, eingebildet

Redensarten

an den Karren fahren	jemanden zur Rede stellen
den Karren aus dem Dreck ziehen	eine verfahrenere Sache in Ordnung bringen
lass dich nicht vor seinen Karren spannen	lass dich nicht ausnutzen
an einem Strang ziehen	die gleiche Meinung haben
auf dem hohen Bock sitzen	überheblich sein
den Sack (Sattel) schlägt man, das Pferd meint man	die Kritik geht nicht an den, der sie verdient
aus dem Sattel heben	jemanden verdrängen
aufs falsche Pferd setzen	sich irren
auf der Achse sein	unterwegs sein
auf einer Sache herumreiten	immer auf das Gleiche zurückkommen
aus dem Stegreif eine Rede halten	Stegreif = Stirrup = Steigbügel
gut beschlagen sein	bewandert, kommt draus
da bringen mich keine zehn Pferde hin	unter keinen Umständen gehe ich da hin
das beste Pferd ausführen	Trumpf ausspielen
das beste Pferd im Stall haben	besten Mitarbeiter haben
das bringt den stärksten Gaul um im gestreckten Galopp	übersteigen die Kräfte schnellstens
das Eisen schmieden, solange es heiss ist	an der Sache dranbleiben

das fünfte Rad am Wagen
 das hält kein Pferd aus
 das Pferd am Schwanz aufzäumen
 die Sporen geben
 den Stall ausmisten
 den sticht der Hafer
 der spannt zwei Pferde an
 die ersten Sporen verdienen
 die Halfter anlegen
 die Ohren steif halten
 die Pferde gehen ihm durch
 die Pferde wechseln
 eine Attacke reiten
 auf den Zahn fühlen

einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul

im Zaume halten
 die Zügel schiessen lassen
 ein Steckenpferd reiten
 er hat einen Pferdemagen
 sein Heu im Trockenen
 an der langen Leine
 in allen Sätteln gerecht
 er sitzt gut im Sattel
 fest im Sattel sitzen
 in den Sattel heben

gestiefelt und gespornt

an die Kandare nehmen

etwas im Galopp erledigen
 der Teufel hat ihn geritten
 sich ins Geschirr legen
 Steigbügel halten
 auf Trab bringen
 krumme Touren reiten

überflüssig, überzählig
 es ist unerträglich
 etwas umgekehrt tun
 die Sache beschleunigen
 für Ordnung sorgen
 ist übermütig, mutwillig
 ein wohlhabender Bauer
 sich erste Verdienste erwerben
 von etwas Besitz nehmen
 wachsam sein
 die Beherrschung verlieren
 Regierungsumbildung
 stürmisch angehen, angreifen
 etwas prüfen

Geschenke nicht kleinlich überprüfen

jemanden bändigen
 freien Lauf lassen
 eine Liebhaberei
 kann alles essen und vertragen
 abgesichert
 viel Freiheit
 überall zu gebrauchen
 sichere Stellung
 sich behaupten
 unterstützen

vollständig angekleidet, gewappnet für alles

jemanden veranlassen, sich zu beherrschen

schnell (und flüchtig) tun
 unbeherrscht
 sich anstrengen
 jemandem helfen
 in Schwung bringen
 sich schlecht benehmen